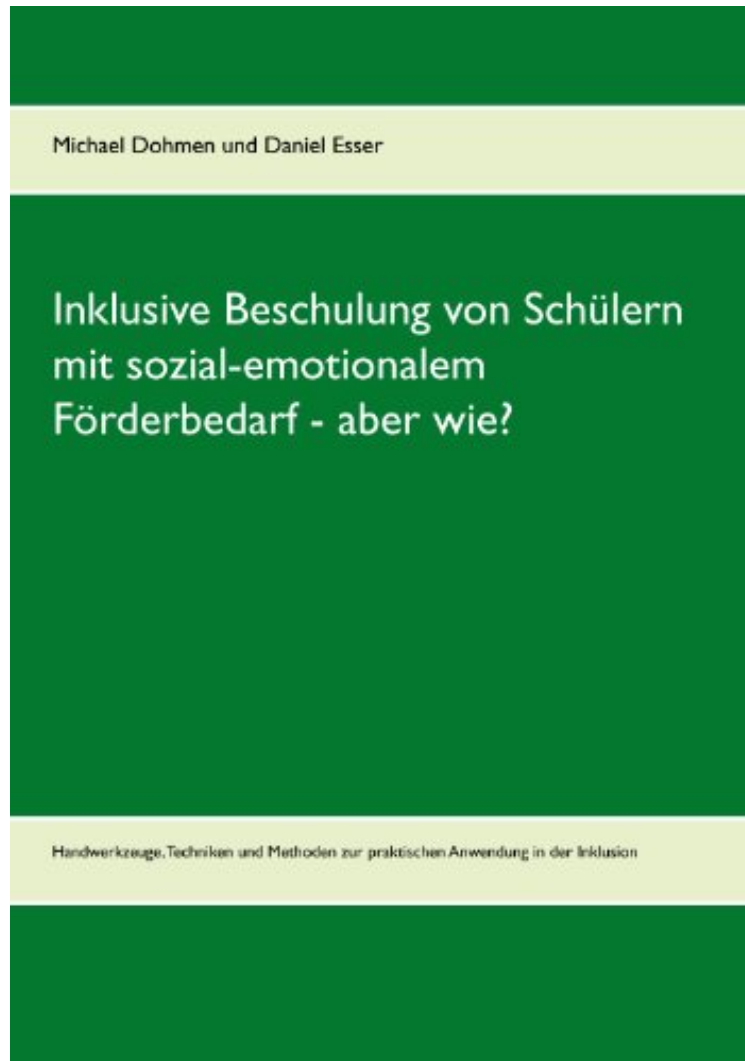


(Read and download) Inklusive Beschulung von Schlern mit sozial-emotionalem Frderbedarf - aber wie?:
Handwerkzeuge, Techniken und Methoden zur praktischen Anwendung in der Inklusion

Inklusive Beschulung von Schlern mit sozial-emotionalem Frderbedarf - aber wie?: Handwerkzeuge, Techniken und Methoden zur praktischen Anwendung in der Inklusion

Von Michael Dohmen, Daniel Esser

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #362759 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-06Erscheinungsdatum:
2014-03-06File Name: B00IT8WRWO | File size: 67.Mb

Von Michael Dohmen, Daniel Esser : Inklusive Beschulung von Schlern mit sozial-emotionalem Frderbedarf - aber wie?: Handwerkzeuge, Techniken und Methoden zur praktischen Anwendung in der Inklusion before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Inklusive Beschulung von Schlern mit sozial-emotionalem Frderbedarf - aber wie?: Handwerkzeuge, Techniken und Methoden zur praktischen Anwendung in der Inklusion:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Unprofessionell und für Regelschulen nicht brauchbar
Von Kunde
Als Regelschullehrerin einer Gesamtschule, die seit zwei Jahren inklusiv arbeitet, habe ich mir von dem Buch Ideen und Anregungen für meinen Unterricht mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung erhofft. Diese Hoffnung wurde leider in keiner Weise erfüllt: Die Praxisbeispiele lassen sich an der Regelschule in keiner Weise umsetzen: Ich kann nicht 24 Schlerinnen und Schler nach Hause schicken, um mich intensiv mit einem Kind zu beschäftigen. Ebenso wenig kann ich ignorieren, dass ein Kind nicht zur Mitarbeit zu bewegen ist, und Monate darauf warten, dass es irgendwann eine Aufgabe findet, an der es Interesse zeigt, wenn das Kind zielgleich unterrichtet wird, also die gleichen Arbeiten mit dem gleichen Bewertungsraster schreibt wie seine Mitschler. Darüber hinaus erschwert der exorbitant hohe Anteil an Zeichensetzungs-, Grammatik- und Rechtschreibfehlern das Lesen beträchtlich- man kann das gerne kleinlich finden, aber von einer Veröffentlichung erwarte ich, dass die Normen der deutschen Sprache Beachtung finden- und ich rede nicht von komplizierten Infinitivkonstruktionen, sondern auch von Regeln der Groß- und Kleinschreibung und der Grammatik ("Ein grober Klotz bedarf einen groben Keil", S. 34), "dass" vs. "das", oder der eigentlich allgemein akzeptierten Vorstellung, dass Fragen auch am Satzende das entsprechende Satzzeichen aufweisen sollten, usw. usw. Möglicherweise sind die Tipps für die Beschulung im Bereich der Förderschule hilfreich (das kann ich nicht beurteilen), für den inklusiven, zielgleichen - oder auch zielfferenten- Unterricht in einer Regelschule sind sie meines Erachtens in keiner Weise brauch- und umsetzbar. Ich will den Autoren nicht die Qualifikation in ihrem Beruf absprechen - die sie sicherlich haben-, aber das vorliegende Werk halte ich für unprofessionell und den Titel irreführend, worüber auch der kleine Preis nicht hinwegtrsten kann.
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
ideenreicher Wegweiser zum Weiterdenken und Modifizieren
Von Kunde
Mir hat dieses Buch gut gefallen, da es meiner Meinung nach eine gute Einführung und Kurzübersicht zum Thema darstellt. Einige Inhalte sind vielleicht nicht an jeder anderen Schule 1:1 umsetzbar, bieten jedoch einen Anstoß zum Weiterdenken und ggf. auch Umdenken. Besonders gefällt mir, dass dieses Buch durch seine Darstellung und Beschreibung die Haltung zu "schwierigen Schlern" ändern könnte, von einer defizitären Haltung hin zu einer Haltung mit mehr Verständnis und des Verstehens, so dass andere Handlungsfelder ermöglicht werden. Mir erscheint es als ein guter Wegweiser und Inputgeber gerade für Schulen, die sich beginnen auf den Weg der Inklusion zu begeben, welcher häufig auch mit Engsten besetzt ist, gerade zu der beschriebenen Schlerschaft. Warum keine 5 Sterne? Mir fehlt ein wenig die Vernetzung zum Regelschulsystem, einige Darstellungen geben Anstoß, können jedoch nicht innerhalb der Regelschule so adaptiert werden, Varianten dessen für allgemeinbildende Schulen oder aber kurze Beispiele ähnlicher Ansätze aus inklusiven Schulen wären sicherlich eine gute Ergänzung. Insgesamt ist dieses Buch, sowie auch Band 2, hilfreich und ideengebend bzgl. der Beschulung von ES-Kindern und dem Verständnis und der Grundhaltung für/zu eben diese Schlerschaft!
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Lesenswertes Buch zweier erfahrener (Sonder-) Pädagogen!
Von Kunde
Zwei lesenswerte Bücher (Teil 1 und Teil 2), geschrieben von zwei erfahrenen (Sonder-) Pädagogen. Man erhält einen Einblick in die Arbeit mit dieser besonderen Schlerschaft. Beide Bücher sind leserfreundlich geschrieben und laden zum Nachdenken, Über- und Weiterdenken, aber auch zum Schmunzeln ein. Sie sind gespickt mit vielen Alltagsbeispielen und geben Hinweise darauf, wie Inklusion funktionieren kann- oder eben auch nicht! Ein passendes Buch für alle diejenigen, die sich mit der Thematik auseinandersetzen müssen, wollen, dürfen ;)

Kurzbeschreibung
Die Inklusion von Schlern mit sozialem und emotionalem Förderbedarf stellt für viele Lehrkräfte eine erhöhte Schwierigkeit dar und ist Anlass starker Besorgnis. Sie stellen fest, dass deren Anzahl an der Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung ebenso steigt wie im Gemeinsamen Unterricht des Primarbereichs und der Sek.I - dass es aber an didaktischen, unterrichtsmethodischen und -organisatorischen Inklusionskonzepten mangelt, da sich die vorhandenen vorwiegend auf die Schler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in den Integrativen Lerngruppen oder mit Sinnesbeeinträchtigungen beziehen. Auch in der Fachliteratur findet der Unterricht mit Schlerinnen und Schlern mit sozialem und emotionalem Förderbedarf kaum Beachtung. Viele Lehrer empfinden diese Schler deshalb als besonders schwierig. Dieses Gefühl der Schwierigkeit entsteht sicherlich vor allem dadurch, dass Interventions- und Handlungsmöglichkeiten bzw. Handlungsalternativen nicht bekannt sind. Die wenigen vorhandenen Empfehlungen reduzieren sich zudem oftmals darauf, dass Geduld, Verständnis, Toleranz und ein positives Weltbild genügen. Das wird von vielen Lehrerinnen und Lehrern nicht als ausreichend empfunden. Die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung hält jedoch ein Repertoire an Handlungskompetenzen bereit, die weit über die oben genannten Aspekte der Akzeptanz und Wertschätzung hinausgehen. Diese müssen den Kolleginnen und Kollegen in inklusiv arbeitenden Systemen vermittelt werden.
Kurzbeschreibung
Die Inklusion von Schlern mit sozialem und emotionalem Förderbedarf stellt für viele Lehrkräfte eine erhöhte Schwierigkeit dar und ist Anlass starker Besorgnis. Sie stellen fest, dass deren Anzahl an der Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung ebenso steigt wie im Gemeinsamen Unterricht des Primarbereichs und der Sek.I - dass es aber an didaktischen, unterrichtsmethodischen und -organisatorischen Inklusionskonzepten mangelt, da sich die vorhandenen vorwiegend auf die Schler mit dem

Frderschwerpunkt Lernen in den Integrativen Lerngruppen oder mit Sinnesbeeinträchtigungen beziehen. Auch in der Fachliteratur findet der Unterricht mit Schlerinnen und Schlern mit sozialem und emotionalem Frderbedarf kaum Beachtung. Viele Lehrer empfinden diese Schler deshalb als besonders schwierig. Dieses Gefühl der Schwierigkeit entsteht sicherlich vor allem dadurch, dass Interventions- und Handlungsmöglichkeiten bzw. Handlungsalternativen nicht bekannt sind. Die wenigen vorhandenen Empfehlungen reduzieren sich zudem oftmals darauf, dass Geduld, Verständnis, Toleranz und ein positives Weltbild gehen. Das wird von vielen Lehrerinnen und Lehrern nicht als ausreichend empfunden. Die Frderschule mit dem Frderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung hlt jedoch ein Repertoire an Handlungskompetenzen bereit, die weit über die oben genannten Aspekte der Akzeptanz und Wertschätzung hinausgehen. Diese müssen den Kolleginnen und Kollegen in inklusiv arbeitenden Systemen vermittelt werden.

ber den Autor und weitere Mitwirkende
Michael Dohmen: Michael Dohmen, Sonderpädagoge (Schwerpunkte: spezielle Beschulung von Hoch-Risiko-Schlern, Fachberatung Autismus, Krisenintervention und Seelsorge)
Daniel Esser: Daniel Esser B.A., Sozialpädagoge/-arbeiter (Schwerpunkte: Schulsozialarbeit bei Hoch-Risiko-Schlern, Erlebnispädagogik)